

Rede zum Haushaltsplan 2023 der Gemeinde Neckartenzlingen

Gemeinderatssitzung am 28.03.2023

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Braun,
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,
liebe Gemeinderatskolleginnen und –kollegen,
liebe Bürgergerinnen und Bürger,
sehr geehrte Vertretende der Presse,

**FREIE BÜRGERLISTE
NECKARTENZLINGEN**

in unserer letzten Haushaltsrede haben wir eingangs darauf hingewiesen, dass wir noch nicht abschätzen können, welche Auswirkung der damals gerade begonnene Krieg in der Ukraine auf die Wirtschaft und somit verbunden auf unseren Haushalt in Neckartenzlingen hat.

Frau Bürgermeisterin Braun und unser Kämmerer Herr Castro haben in ihren Haushaltreden aufgezeigt, dass es in der aktuellen Lage schwer ist in eine langfristige Planung zu gehen. In der Formel gibt es zu viele Unbekannte. Trotzdem müssen und wollen wir auch unseren Verpflichtungen nachkommen und arbeiten unsere Prioritätenliste ab, die wir immer wieder den Gegebenheiten anpassen müssen.

Ein Bauprojekt, das wir daher im letzten Jahr vorgezogen haben, war der Bauhof. Dieser wird in 2023 fertig gestellt und trägt sowohl mit der nachhaltigen Bauweise, als auch mit der PV-Anlage auf dem Dach und Batteriespeicher zu unserem Ziel in Baden- Württemberg bei, bis 2040 klimaneutral zu werden. Gleichzeitig wurde in dem Abschnitt unser Hochwasserschutz im Ort verbessert. Weitere Hochwasserschutzmaßnahmen können nun endlich nach 6-jährigen Genehmigungsverfahren in den Jahren 2023 und 2024 an Neckar und Erms durchgeführt werden. Eine Informationsveranstaltung dazu fand Anfang 2023 in der Melchiorhalle statt. Als weiteres Element zum Umgang mit Naturereignissen wurde der Untersuchungsauftrag für ein Starkregenmanagement erteilt. Auch unsere Flurneuordnung und die damit verbundene Verbesserung der Oberflächenentwässerung Oberer Berg rundet die Maßnahmen ab. Die Einrichtung des Notfalltreffpunktes im Feuerwehrhaus und die Bereitstellung von „Wärmeräumen“ für den Fall von großflächigen und länger anhaltenden Schadens- und Mangellagen war der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat ein Anliegen. Der Bevölkerungsschutz bekommt in diesen Zeiten, mit Kriegshandlungen in Europa und den klimatischen Veränderungen, leider eine ganz andere Bedeutung als bisher und rückt mehr in den Vordergrund.

Unser größtes Projekt für die nächsten Jahre ist sicher der Bau der Sporthalle. Lag die Kostenschätzung letztes Jahr noch bei ca. 13 Mio. Euro, planen wir inzwischen mit einem Investitionsvolumen von ca. 18 Mio. Euro. aufgrund der aktuellen Preisentwicklung im Baugewerbe. Und dies noch ohne die vorgesehene Verbesserung der Verkehrsanbindung des Schulzentrums. Trotzdem führen wir die Planungen fort und gehen die Finanzierung an, müssen aber die Kosten im Blick haben und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen.

Denn die Sporthalle ist nicht das einzige Gebäude der Kommune. Unsere Liegenschaften könnten wir beispielsweise in Zukunft über ein softwaregestütztes Gebäudemanagement erfassen, um die Unterhaltung besser und nachhaltiger im Blick zu haben und sukzessive unseren Investitionsstau abzubauen. So vermeiden wir in Zukunft unplanmäßig große Sanierungen wie die des Parkhauses.

Der Krieg in der Ukraine hat uns in Deutschland gezeigt, wie abhängig wir im Energiesektor vom Ausland sind. Um hier einen Wandel zu vollziehen, müssen wir ein Konzept für die energetische Sanierung des Gebäudebestands erarbeiten. Des Weiteren wird uns ein Photovoltaik-Gutachten unserer Gebäude aufzeigen, in welchem Maße wir unseren Strom selbst erzeugen können und somit unabhängiger von Einflüssen von

Rede zum Haushaltsplan 2023 der Gemeinde Neckartenzlingen

Gemeinderatssitzung am 28.03.2023

außen werden. Im Schulzentrum haben wir mit der zentralen Heizungsanlage, den Photovoltaikanlagen und auch beim Neubau des Bauhofes die Bedeutung der Energieeinsparung angegangen. Die Stellen für eigene Klimaschutzbeauftragte, in Kooperation mit Nachbarkommunen, und unser Arbeitskreis Klimabeirat darf dabei nicht unerwähnt bleiben.

Aufgrund des Rechtsanspruches ab dem Schuljahr 2026/2027 die Ganztagsbetreuung in der Grundschule anbieten zu müssen, kommen auch hier von staatlicher Stelle vorgegebene Mehrkosten auf Neckartenzlingen zu. Eine Lösung des Konzeptes liegt noch nicht auf den Tisch, aber auch hier sind mittelfristig Mehrkosten von ca. 2 Mio. Euro eingeplant, um der Aufgaben nachzukommen.

Die Nichtfinanzierbarkeit der notwendigen Schulbausanierungen oder evtl. Neubauten im Schulzentrum möchten wir weiter nicht vertiefen. Das Verständnis der schülerentsendenden Gemeinden wurde in einem sehr guten gemeinsamen Gespräch deutlich. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kommunen ohne eine andere Art der Schulfinanzierung durch Kreis, Land und Bund die Finanzmittel nicht aufbringen können. Die Politik muss die Ernsthaftigkeit der Lage erkennen und dabei geht es nicht nur um die Gebäude, sondern auch um die personelle Ausstattung und die Bildungskonzepte an sich.

All diese Punkte und die rechtlichen Vorgaben „von oben“ zeigen die großen Herausforderungen in den nächsten Jahren auf. Für zusätzliche durchaus notwendige Aufgaben oder für „größere Wünsche“ gibt es keinen Spielraum, da nicht beeinflussbare Faktoren wie z.B. eine hohe Inflation oder Rezession, die heute geplante mittelfristige Finanzplanung schnell zur Makulatur werden lassen kann. Flexibilität und Umschichtung der finanziellen Mittel sind angesagt. Dazu gehört auch, dass nicht alle Förderungen abgerufen werden, da hier auch immer die Kommune einen Eigenanteil beisteuern muss. Ebenso benötigt es Personal, die letztendlich immer komplexere Projekte mit hohen Abhängigkeiten betreuen müssen. Bei der immer zunehmenden Arbeitslast müssen diese Aspekte vorab bei dem Antrag berücksichtigt werden.

Der dargestellte Haushaltsplan zeigt uns wieder einmal mehr auf, dass wir zusätzliche Einnahmequellen für unserer Pflichtaufgaben und Projekte benötigen. Wie bereits in unserer Haushaltsrede 2021 betont, sehen wir die Entwicklung des Gewerbegebiets Weidach und des Baugebietes Gallenäcker als die letzten, verbliebenen Finanzierungsbausteine. Allerdings fehlt es bei den Gallenäcker weiterhin an einem zukunftsfähigen Verkehrskonzept, eine zwingende Voraussetzung für die Entwicklung unseres letzten Wohnbaugebiets im Flächennutzungsplan. Wie aufwändig die Verfahren sind, sieht man, trotz aller von Behördenseiten angekündigten Vereinfachungen, an der geplanten Erweiterung im Bereich Kirschwasen.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung für die Vorbereitung und Erstellung des Haushaltsplans. Ein besonderer Dank an Herrn Castro und seinem Team. Wir werden dem Haushaltsplan in der vorgelegten Fassung zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihre FBL – Freie Bürgerliste
gez. Eva Vorndran